

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Ostern ist das älteste und die Mitte der christlichen Feste. Ostern wird die Auferstehung Jesu gefeiert. Diese schlichten Sätze müssen immer wieder gesagt werden, damit keine Mißverständnisse auftauchen. Wem zu Ostern nur Blütenzweige und Goethes Faust, die unvermeidlichen Ostereier, -lämmer, -tischdeckchen, -geschenke, -hasen, -glocken und sonst noch irgendetwas "österliches" einfallen, der liegt zwar im Trend, aber trotzdem daneben. Ostern hat etwas mit Leben zu tun. Ostern ist das Fest der Auferstehung. Das Ereignis von Ostern ist das Ziel aller vier Evangelien. Darauf kommt es also an. Und da verblassen alle historischen Dimensionen, da spielen die Fragen nach dem "Wie" der Auferstehung, nach dem leeren Grab, der Historizität eine sekundäre Rolle. Es geht dabei um meinen Glauben. Kann ich glauben, daß Jesus, wie wir es im Glaubensbekenntnis jeden Sonntag aussprechen, hinabgestiegen ist "in das Reich des Todes" und am dritten Tage auferstanden? Wenn ich das glaube, dann hat das für mein Denken und Handeln Konsequenzen. Dann rechne ich damit, daß der Tod nicht das Letzte ist, was mich erwartet. Dann glaube ich, daß Jesus an den Orten des Todes auf dieser Welt ist, in den Höllen, die Menschen geschaffen haben, bei den Straßenjungen in Bogota und den Straßenmädchen in Südostasien, bei den Gefolterten und Hungernden in manchen Staaten Afrikas, bei den Drogensüchtigen in Hamburg und den bedrohten Völkern Asiens. Christus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes, um Hoffnung zu verbreiten und Leben zu schaffen. Und wir können mit unserem ideellen und finanziellen Engagement, unseren Worten und mit unserer Liebe etwas dafür tun, daß Leben möglich ist auf unserer Erde. So wird Auferstehung ganz konkret. Und da bin ich ganz gefragt. Und das andere, das mich bewegt, die Frage nach meiner Auferstehung, die Frage nach meinem Tod und meinem Sterben, das lege ich getrost in Gottes Hand. Er weiß es, und deshalb fühle ich mich bei ihm geborgen. Können Sie das auch glauben?

Harald Fenske

---

### GEMEINDEBRIEF:

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Straße 12-16, 5100 Aachen-Kornelimünster, Telefon 02408/3282

Verantwortlicher Redaktionskreis: Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Sybill Bauch (Gestaltung), Kerstin Böhmer, Günther Haack, Erich Mundinger, Peter Nuthmann, Hans-Jürgen Sünner

Druck: "WABe Druck", Aachen, Auflage 2800 Stck., Abgabe kostenlos.